

2. Liechtenstein von 1860-1960: Geschichtlicher Überblick und erste sozialpolitische Gesetzgebungen

In diesem Abschnitt wird zunächst kurz eine Zusammenfassung der Geschichte Liechtensteins zur besseren Übersicht und Einordnung gegeben. Danach werden die ersten Gesetze und Einrichtungen erläutert, die vor allem ab der Mitte des 19. Jahrhunderts die Armenfürsorge regelten. Im Speziellen werden dabei das Armengesetz, die Bürgerheime und die Versuche zur Errichtung von Waisenanstalten thematisiert.

2.1 Geschichtlicher Überblick mit Schwerpunkt auf die Auswirkungen des 1. Weltkriegs und der Wirtschaftskrise von 1929

In diesem Abschnitt wird zusammenfassend die Geschichte Liechtensteins bis 1960 dargestellt. Dies soll zum einen der Übersicht dienen und zum anderen Zusammenhänge zum eigentlichen Thema veranschaulichen. Fürst Johann Adam I. von Liechtenstein erwarb zunächst 1699 die Herrschaft Schellenberg und 1712 die Grafschaft Vaduz von den Grafen von Hohenems. Diese beiden Gebiete wurden im Jahr 1719 mithilfe von Kaiser Karl VI. vereint und unter Fürst Anton Florian zum Reichsfürstentum erhoben. Bis 1806 war das kleine Land zwischen der Schweiz und Österreich Teil des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. Es trat 1806 in den Rheinbund und 1815 in den Deutschen Bund ein, womit die Souveränität des Fürstentums gesichert war.³ Von 1852 bis zum Ende des 1. Weltkrieges war Liechtenstein mit Österreich in einer Zoll- und Wirtschaftsunion vereint. Zwar hielt sich Liechtenstein aus den Geschehnissen des Krieges als neutraler Staat heraus, wurde aber von aussen als zu Österreich gehörig angesehen und die Neutralität wurde deshalb ignoriert.⁴ Aufgrund der Niederlage und den dadurch resultierenden Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und der österreichischen Währung war die Souveränität Liechtensteins gefährdet. Österreich wollte sich Deutschland anschliessen (mit Ausnahme Vorarlbergs, welches der Schweiz angehören wollte) und es stellte sich somit die Frage,

³ Vgl. Vogt, Paul: *Brücken zur Vergangenheit. Ein Text- und Arbeitsbuch zur liechtensteinischen Geschichte. 17. bis 19. Jahrhundert*, Vaduz 1990, S. 42-43 u. 47-48.

⁴ Vgl. Geiger, Peter: *Krisenzeit. Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928-1939*, Bd. I, Vaduz/Zürich 1997, S. 52-53 und Merki, Christoph Maria: *Wirtschaftswunder Liechtenstein. Die rasche Modernisierung einer kleinen Volkswirtschaft im 20. Jahrhundert*, Vaduz/Zürich 2007, S. 18-19. Der Landesfürst residierte traditionell in Wien. Fürst Franz-Josef II. war der erste, der 1938 in Schloss Vaduz einzog und dauerhaft im Land wohnte.